

- A Stadtschulen und Betreuung: Optimierung integratives Schulmodell für Stadtschulen und Betreuung: Konkrete Massnahmen zur Unterstützung und Entlastung der Lehr- und Betreuungspersonen (z.B. durch Ausbau von teilseparativen Gefässen, Abbau von administrativen Aufwänden) liegen vor.**  
Die Optimierung des integrativen Schulmodells für Stadtschulen und Betreuung konnte erfolgreich weitergeführt werden. Die Analyse der Universität Zürich wurde abgeschlossen und aus dem Analysebericht wurden konkrete Massnahmen priorisiert. In Zusammenarbeit mit der Gesamtschulleitung wurden diese Massnahmen definiert, um die Grundlage für den Genehmigungsprozess durch die politischen Behörden im Folgejahr zu schaffen. Im Bereich der administrativen Entlastung der Lehrpersonen wurden mehrere konkrete Schritte umgesetzt, zum Beispiel die Abschaffung der Pflicht für Rekognoszierungsgesuche für Schullager oder die Einführung eines digitalen Kalenders und eines digitalen Handbuchs für die Sonderpädagogik, um den administrativen Aufwand zu verringern.
- B Sport: Für den Masterplan Sportanlagen sind die notwendigen Grundlagen erstellt und räumliche Szenarien für die weiteren Entscheide liegen vor.**  
Im vergangenen Jahr wurden wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Sportanlagen geschaffen. Das Gebäudeinventar wurde erfasst und sowohl die Vereins- als auch die Bevölkerungsumfragen wurden ausgewertet. Diese Ergebnisse zeigen, welche Bedürfnisse die verschiedenen Nutzergruppen haben. Ein besonders wichtiger Fortschritt ist die neue Bewertungsmethodik. Sie ermöglicht es, die Bedürfnisse aus den Umfragen, die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung und die Anforderungen aus der Schulraumplanung systematisch zu beurteilen und zu priorisieren. Der Stadtrat hat die bisherigen Arbeiten sowie das neue Bewertungsinstrument zur Kenntnis genommen und unterstützt das weitere Vorgehen. Als nächster Schritt werden die priorisierten Bedürfnisse mit dem Gebäudeinventar und den laufenden Projekten abgeglichen. Darauf aufbauend werden die räumlichen Szenarien für die zukünftige Sportinfrastruktur ausgearbeitet.
- C Sekretariat Bildungsdepartement: Neue Soziokultur-Strategie (Stärkung von Kind-, Jugend- und Quartierarbeit) ist vom GGR verabschiedet und liegt zur Umsetzung vor.**  
Die «Strategie Zusammenleben» wurde am 18. September 2025 zusammen mit der Beantwortung des entsprechenden Postulats betreffend «Erarbeitung einer städtischen Soziokulturstrategie für mehr Gemeinschaft statt Anonymisierung in unseren Quartieren» vom Stadtrat verabschiedet. Sie konnte aufgrund voller Traktandenliste und Zeitknappheit bis Ende des Berichtsjahrs im GGR noch nicht behandelt werden. Das Bildungsdepartement engagierte sich 2025 in verschiedenen Quartierentwicklungsprozessen wie zum Beispiel im Guthirt und im Herti, wo die Bevölkerung infolge von Wohnbautätigkeit besonders stark wachsen wird.
- D Bibliothek Zug: Der digitale Lesesaal, eine Online-Plattform der Bibliothek Zug und des Stadtarchivs, steht der Zuger Bevölkerung für einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu kulturhistorischen Dokumenten zur Verfügung.**  
Der digitale Lesesaal, eine Online-Plattform der Bibliothek Zug und des Stadtarchivs für einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu kulturhistorischen Dokumenten, konnte erfolgreich lanciert werden.
- E Musikschule Zug: Neue Konzepte für innovative und flexible Unterrichtsmodelle (z.B. ortsunabhängiger Online-Unterricht) liegen zur Umsetzung vor.**  
Mit dem Tool «Skool» wurde ein flexibles Unterrichtsmodell entwickelt, das Präsenz- und Online-Unterricht sinnvoll kombiniert. Dieses Modell wurde im Laufe des Schuljahrs mit mehreren Klassen erprobt und getestet. Die gewonnenen Erfahrungen flossen in die Weiterentwicklung des Konzepts ein. Am Musikschul-Konvent wurde das Tool allen Lehrpersonen vorgestellt. Damit ist die Grundlage geschaffen, das flexible Unterrichtsmodell breiter in der Musikschule einzusetzen.